<p>§ 2</p> <p>1 Das Werk hat die Aufgabe, die Kunden auf dem Gemeindegebiet Schafisheim alleine und ausschliesslich mit elektrischer Energie zu beliefern.</p> <p>2 Die elektrische Energie wird unmittelbar an die einzelnen Kunden für deren Eigenbedarf zu den Bedingungen dieses Reglements, den Werkvorschriften und der jeweils gültigen Tarif- und Gebührenordnung geliefert.</p> <p>3 Ferner überwacht es die Kontrollpflicht der Hauseigentümer über die in seinem Versorgungsgebiet vorhandenen elektrischen Hausinstallationen gemäss den gesetzlichen Vorschriften.</p> <p>4 Vorbehalten bleiben die zwingenden bundesrechtlichen und kantonalen Bestimmungen. Jeder Kunde hat Anrecht auf Aushändigung dieses Reglements sowie der Tarif- und Gebührenordnung.</p>	<p>§ 2</p> <p>1 Das Werk hat die Aufgabe, die Kunden auf dem Gemeindegebiet Schafisheim alleine und ausschliesslich mit elektrischer Energie zu beliefern<u>Das Werk erbringt auf dem Gemeindegebiet Schafisheim den Betrieb des elektrischen Verteilnetzes und die damit verbundenen, öffentlichen Aufgaben gestützt auf das übergeordnete Recht des Bundes und des Kantons.</u></p> <p>2 Die elektrische Energie wird unmittelbar an die einzelnen Kunden für deren Eigenbedarf zu den Bedingungen dieses Reglements, den Werkvorschriften und der jeweils gültigen Tarif- und Gebührenordnung geliefert<u>Es erfüllt die ihm obliegenden Erschliessungspflichten im Bereich der Elektrizitätsversorgung.</u></p> <p>3 Ferner überwacht es die Kontrollpflicht der Hauseigentümer über die in seinem Versorgungsgebiet vorhandenen elektrischen Hausinstallationen gemäss den gesetzlichen Vorschriften.</p> <p>4 Vorbehalten bleiben die zwingenden bundesrechtlichen und kantonalen Bestimmungen.Jeder Kunde hat Anrecht auf Aushändigung dieses Reglements sowie der Tarif- und Gebührenordnung.</p>
<p>§ 3</p> <p>1 Das Werk erstellt, erweitert und verstärkt das Verteilnetz auf dem Gemeindegebiet Schafisheim, sofern die Wirtschaftlichkeit der Anlagen durch den in Aussicht stehenden Verbrauch an elektrischer Energie gewährleistet ist.</p> <p>2 Ist die Wirtschaftlichkeit nicht gegeben, so kann die Erstellung, Erweiterung und Verstärkung der Anlagen von der Bedingung angemessener Kostenbeiträge des Kunden abhängig gemacht werden. Aus solchen Beitragsleistungen erwachsen dem Kunden keinerlei Rechte an den Anlagen.</p>	<p>§ 3</p> <p>1 Das Werk erstellt, erweitert und verstärkt das Verteilnetz auf dem Gemeindegebiet Schafisheim, sofern die Wirtschaftlichkeit der Anlagen durch den in Aussicht stehenden Verbrauch an elektrischer Energie gewährleistet ist.</p> <p>2 Ist die Wirtschaftlichkeit nicht gegeben, so kann die Erstellung, Erweiterung und Verstärkung der Anlagen von der Bedingung angemessener Kostenbeiträge des Kunden abhängig gemacht werden. Aus solchen Beitragsleistungen erwachsen dem Kunden keinerlei Rechte an den Anlagen.</p>

<p>§ 4</p> <p>In besonderen Fällen, wie zum Beispiel bei Lieferungen an Grosskunden, bei vorübergehender Energielieferung (Baustellen, Ausstellungen, Festanlässe usw.), bei Bereitstellung und Lieferung von Ergänzungs- oder Ersatzenergie, bei Energielieferungen an Kunden mit Eigenerzeugungsanlagen können besondere Lieferbedingungen vereinbart werden. In diesen Fällen gelten die Bestimmungen dieses Reglements und die Tarif- und Gebührenordnung nur insoweit, als nichts Abweichendes festgelegt oder vereinbart worden ist.</p>	<p>§ 4</p> <p>In besonderen Fällen, wie zum Beispiel bei Lieferungen an Grosskunden, bei vorübergehender Energielieferung (Baustellen, Ausstellungen, Festanlässe usw.), bei Bereitstellung und Lieferung von Ergänzungs- oder Ersatzenergie, bei Energielieferungen an Kunden mit Eigenerzeugungsanlagen können besondere Lieferbedingungen vereinbart werden. In diesen Fällen gelten die Bestimmungen dieses Reglements und die Tarif- und Gebührenordnung nur insoweit, als nichts Abweichendes festgelegt oder vereinbart worden ist.</p>
<p>§ 5</p> <p>Als Kunden gelten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Bei Anschlüssen von elektrischen Installationen an die Verteilanlagen: <ol style="list-style-type: none"> a) Der Eigentümer der anzuschliessenden Sache; b) bei Baurechten oder Stockwerkeigentum: Die Baurechtsberechtigten oder Stockwerkeigentümer. 2. Bei Energielieferungen: <ol style="list-style-type: none"> a) Der Eigentümer; b) Bei Miet- oder Pachtverhältnissen der Mieter bzw. der Pächter des Grundstücks, des Hauses, der gewerblichen Räume und Wohnungen mit Niederspannungsinstallationen, deren Energieverbrauch über Messeinrichtungen erfasst wird; c) Bei Mehrfamilienhäuser lautet das Zählerabonnement für den Allgemeinverbrauch auf den Liegenschaftseigentümer (Treppenhausbeleuchtung, Lift usw.). 	<p>§ 5</p> <p><u>Als Kunde gilt jede natürliche oder juristische Person, die Leistungen vom Werk bezieht.</u></p> <p><u>Kunde im Sinne eines Netzanschlussnehmers ist der Eigentümer von Grundstücken, welche an das Verteilnetz des Werks angeschlossen sind bzw. angeschlossen werden sollen.</u></p> <p><u>Kunde im Sinne eines Endverbrauchers ist der Eigentümer, Mieter oder Pächter von Grundstücken, Häusern, gewerblichen Räumen oder Wohnungen, der an das Verteilnetz des Werks angeschlossen ist und dessen Stromverbrauch über Messeinrichtungen erfasst wird. Bei Untermiete gilt der Untervermieter, bei Kurzzeitmiete der Vermieter als Kunde.</u></p> <p><u>Das Werk ist berechtigt, von Auftraggebern, welche im Namen von Grundeigentümern auftreten, die Vorlage einer schriftlichen Vollmacht zu verlangen. Abreden zur Kostentragungspflicht zwischen</u></p>

	<p><u>Auftraggeber und Grundeigentümer sind für das Werk unbeachtlich. Gegenüber dem Werk gilt der Grundeigentümer als Kunde.</u></p>
<p>§ 8</p> <p>1 Der Kunde darf die Energie nur zu den vertraglich bestimmten Zwecken verwenden. Ohne besondere Bewilligung des Werkes ist es dem Kunden untersagt, Energie zu gewerblichen Zwecken an Dritte abzugeben. Für Untermieter von Wohnräumen sind Ausnahmen gestattet, wobei auf die Preise des Werkes keine Zuschläge erhoben werden dürfen.</p> <p>2 Das Werk ist bei Zuwiderhandlungen berechtigt, Preiszuschläge für die Energiebezüge zu verrechnen.</p> <p>3 Das Werk kann bei Bedarf Einsicht in entsprechende Unterlagen nehmen.</p>	<p>§ 8</p> <p>1 Der Kunde darf die Energie nur zu den vertraglich bestimmten Zwecken verwenden. Ohne besondere Bewilligung des Werkes ist es dem Kunden untersagt, Energie zu gewerblichen Zwecken an Dritte abzugeben. Für Untermieter von Wohnräumen sind Ausnahmen gestattet, wobei auf die Preise des Werkes keine Zuschläge erhoben werden dürfen. <u>Vorbehalten ist die Abgabe von Energie innerhalb von Zusammenschlüssen zum Eigenverbrauch (ZEV) und innerhalb von lokalen Elektrizitätsgemeinschaften (LEG).</u></p> <p>2 Das Werk ist bei Zuwiderhandlungen berechtigt, Preiszuschläge für die Energiebezüge zu verrechnen.</p> <p>3 Das Werk kann bei Bedarf Einsicht in entsprechende Unterlagen nehmen.</p>
<p>§ 10</p> <p>1 Dem Werk ist unter Angabe des genauen Zeitpunkts schriftlich oder mündlich Meldung zu erstatten:</p> <p>a) vom Verkäufer: der Eigentumswechsel einer Liegenschaft oder einer Wohnung, mit Angabe der Adresse des Käufers;</p> <p>b) vom wegziehenden Mieter: der Wegzug aus gemieteten Räumen, mit Angabe der neuen Adresse;</p> <p>c) vom Vermieter: der Mieterwechsel einer Wohnung oder Liegenschaft;</p> <p>d) vom Eigentümer; resp. Liegenschaftsverwaltung: der Wechsel in der Person oder Gesellschaft, welche die Liegenschaftsverwaltung besorgt, mit Angabe deren Adresse.</p> <p>2 Energieverbrauch und allfällige weitere Kosten und Umtriebe, die nach Beendigung des Rechtsverhältnisses oder in leerstehenden</p>	<p>§ 10</p> <p>1 Dem Werk ist unter Angabe des genauen Zeitpunkts schriftlich oder mündlich Meldung zu erstatten:</p> <p>a) vom Verkäufer: der Eigentumswechsel einer Liegenschaft oder einer Wohnung, mit Angabe der Adresse des Käufers;</p> <p>b) vom wegziehenden Mieter: der Wegzug aus gemieteten Räumen, mit Angabe der neuen Adresse;</p> <p>c) vom Vermieter: der Mieterwechsel einer Wohnung oder Liegenschaft;</p> <p>d) vom Eigentümer; resp. Liegenschaftsverwaltung: der Wechsel in der Person oder Gesellschaft, welche die Liegenschaftsverwaltung besorgt, mit Angabe deren Adresse.</p> <p><u>2 Grundeigentümer, die sich zum gemeinsamen Eigenverbrauch zusammenschliessen (ZEV), melden dem Werk die Bildung und die</u></p>

hat formatiert: Hervorheben

<p>Mieträumen und unbenutzten Anlagen anfallen, gehen zu Lasten des Eigentümers der entsprechenden Liegenschaft. 3 Nach Beendigung des Rechtsverhältnisses kann der Liegenschaftseigentümer für leerstehende Mieträume und unbenutzte Anlagen die Demontage der Messeinrichtung mit Auflösung des Rechtsverhältnisses verlangen. Eine spätere Wiedermontage geht zu seinen Lasten.</p>	<p><u>Auflösung des ZEV mindestens drei Monate im Voraus schriftlich. Zusammen mit der Meldung der Bildung eines ZEV bezeichnen die am ZEV beteiligten Grundeigentümer eine bevollmächtigte Person, welche den ZEV gegenüber dem Werk vertritt. Diese bevollmächtigte Person meldet dem Werk jeden Eigentümerwechsel eines am ZEV beteiligten Grundeigentümers sowie jeden Wechsel eines am ZEV teilnehmenden Mieters/Pächters schriftlich mindestens 10 Arbeitstage im Voraus.</u> <u>3 Die Meldung der Bildung oder Auflösung lokaler Elektrizitätsgemeinschaften (LEG) sowie der Ein- und Austritte von Teilnehmern an einer LEG richtet sich nach den bundesrechtlichen Vorgaben.</u> 2-43 Energieverbrauch und allfällige weitere Kosten und Umtriebe, die nach Beendigung des Rechtsverhältnisses oder in leerstehenden Mieträumen und unbenutzten Anlagen anfallen, gehen zu Lasten des Eigentümers der entsprechenden Liegenschaft. 3-54 Nach Beendigung des Rechtsverhältnisses kann der Liegenschaftseigentümer für leerstehende Mieträume und unbenutzte Anlagen die Demontage der Messeinrichtung mit Auflösung des Rechtsverhältnisses verlangen. Eine spätere Wiedermontage geht zu seinen Lasten.</p>
<p>§ 11 Einer Bewilligung des Werkes für Netzanschluss bedürfen: a) der Neuanschluss einer Liegenschaft; b) die Änderung oder die Erweiterung eines bestehenden Anschlusses; c) der Anschluss von bewilligungspflichtigen Installationen und elektrischen Verbrauchern, insbesondere Anlagen, die Spannungseinbrüche oder NetZRückwirkungen verursachen können sowie Raumheizungen (Speicher- und Direktheizungen, Wärmepumpen);</p>	<p>§ 11 Einer Bewilligung des Werkes für Netzanschluss bedürfen: a) der Neuanschluss einer Liegenschaft; b) die Änderung oder die Erweiterung eines bestehenden Anschlusses; c) der Anschluss von bewilligungspflichtigen Installationen und elektrischen Verbrauchern, insbesondere Anlagen, die Spannungseinbrüche oder NetZRückwirkungen verursachen können (z.B. Ladestationen für Elektrofahrzeuge, Solaranlagen usw.) sowie Raumheizungen (Speicher- und Direktheizungen, Wärmepumpen);</p>

hat formatiert: Hervorheben

hat formatiert: Hervorheben

hat formatiert: Hervorheben

hat formatiert: Hervorheben

<p>d) der Parallelbetrieb elektrischer Energieerzeugungsanlagen mit dem Verteilnetz; e) der Energiebezug für vorübergehende Zwecke (Baustellen, Ausstellungen, Festanlässe, usw.).</p>	<p>d) der Parallelbetrieb elektrischer Energieerzeugungsanlagen mit dem Verteilnetz; e) der Energiebezug für vorübergehende Zwecke (Baustellen, Ausstellungen, Festanlässe, usw.).</p>
<p>§ 14</p> <p>Anschlüsse und Installationen werden nicht bewilligt und Geräte dürfen nicht angeschlossen werden, wenn sie:</p> <p>a) den eidgenössischen und kantonalen Vorschriften und Ausführungsbestimmungen, den anerkannten Regeln der Technik und den Werkvorschriften des Werkes nicht entsprechen; b) im normalen Betrieb elektrische Einrichtungen benachbarter Kunden sowie Fern- und Rundsteueranlagen störend beeinflussen; c) von Firmen oder Personen ausgeführt werden, welche nicht im Besitz einer Installationsbewilligung des eidgenössischen Starkstrominspektorates sind, soweit eine solche Bewilligung notwendig ist.</p>	<p>§ 14</p> <p>Anschlüsse und Installationen werden nicht bewilligt und Geräte dürfen nicht angeschlossen werden, wenn sie:</p> <p>a) den eidgenössischen und kantonalen Vorschriften und Ausführungsbestimmungen, den anerkannten Regeln der Technik und den Werkvorschriften des Werkes nicht entsprechen; b) im normalen Betrieb elektrische Einrichtungen benachbarter Kunden sowie und Fern- und intelligente Steuer- und Regelsysteme sowie Rundsteueranlagen störend beeinflussen; c) von Firmen oder Personen ausgeführt werden, welche nicht im Besitz einer Installationsbewilligung des eidgenössischen Starkstrominspektorates sind, soweit eine solche Bewilligung notwendig ist.</p>
<p>§ 15</p> <p>1 Das Werk kann auf Kosten des Verursachers besondere Bedingungen und Massnahmen festlegen, namentlich in folgenden Fällen:</p> <p>a) für die Dimensionierung und Steuerung von elektrischen Raumheizungen und anderen speziellen Wärmeanwendungen; b) wenn der vorgeschriebene Leistungsfaktor cos phi nicht eingehalten wird; c) für elektrische Verbraucher die Netzurückwirkungen verursachen und damit den Betrieb der Anlagen des Werkes oder dessen Kunden stören; d) zur rationellen Energienutzung;</p>	<p>§ 15</p> <p>1 Das Werk kann auf Kosten des Verursachers besondere Bedingungen und Massnahmen festlegen, namentlich in folgenden Fällen:</p> <p>a) für die Dimensionierung und Steuerung von elektrischen Raumheizungen, -kühlungen und anderen speziellen Wärme-und Kälteanwendungen; b) wenn der vorgeschriebene Leistungsfaktor cos phi nicht eingehalten wird; c) für elektrische Verbraucher die Netzurückwirkungen verursachen und damit den Betrieb der Anlagen des Werkes oder dessen Kunden stören;</p>

<p>e) für die Rückspeisung bei Energieerzeugungsanlagen (EEA). 2 Diese Bedingungen und Massnahmen können auch für Kunden mit bereits vorhandenen Anlagen angeordnet werden.</p>	<p>d) betreffend Leistungen von Dritten, die Netze, Installationen, Anschlüsse, Hausanschlusspunkte, Mess- und/oder Steuerungseinrichtungen, Hausinstallationen, angeschlossene Geräte oder Anlagen im Bereich des Werks beeinflussen; ed) zur rationellen Energienutzung; ef) für die Rückspeisung von Elektrizität aus bei Energieerzeugungs- und Speicheranlagen (EEA); g) für Elektrizitätsspeicher; h) für Ladestationen für Elektrofahrzeuge. 2 Diese Bedingungen und Massnahmen können auch für Kunden mit bereits vorhandenen Anlagen angeordnet werden.</p>
<p>§ 41 Soweit die Tarifbestimmungen dies vorsehen, kann das Werk für die Beschaffung der Zähler und Tarifapparate, die Zählerprüfung, den Unterhalt und die Überwachung der Messeinrichtung eine Grundgebühr verlangen oder einen einmaligen Beitrag à fond perdu in der Höhe der Anschaffungskosten erheben.</p>	<p>§ 41 Soweit die Tarifbestimmungen dies vorsehen, kann das Werk für die Beschaffung der Zähler und Tarifapparate Mess- und Steuerungseinrichtungen, die Zählerprüfung, den Unterhalt und die Überwachung der Mess- und Steuerungseinrichtung eine Grundgebühr verlangen oder einen einmaligen Beitrag à fond perdu in der Höhe der Anschaffungskosten erheben.</p>
<p>§ 43 1 Der Kunde kann jederzeit auf eigene Kosten eine Prüfung der Messeinrichtungen durch ein amtlich ermächtigtes Prüforgan verlangen. In Streitfällen ist der Befund des Bundesamtes für Metrologie und Akkreditierung massgebend. Die Kosten der Prüfung einschliesslich der Auswechslung der Messeinrichtung und Tarifapparate trägt die unterliegende Partei. 2 Messapparate, deren Abweichungen die gesetzlichen Toleranzen nicht überschreiten, gelten als richtig gehend. Dies gilt ebenfalls für Umschaltuhren, Sperrschalter, Rundsteuerempfänger usw. mit Differenzen bis ± 30 Minuten auf die Uhrzeit.</p>	<p>§ 43 1 Der Kunde kann jederzeit auf eigene Kosten eine Prüfung der Messeinrichtungen durch ein amtlich ermächtigtes Prüforgan verlangen. In Streitfällen ist der Befund des Bundesamtes für Metrologie und Akkreditierung massgebend. Die Kosten der Prüfung einschliesslich der Auswechslung der Messeinrichtung und Tarifapparate trägt die unterliegende Partei. 2 Messapparate, deren Abweichungen die gesetzlichen Toleranzen nicht überschreiten, gelten als richtig gehend. Dies gilt ebenfalls für Umschaltuhren, Sperrschalter, Rundsteuerempfänger usw. mit Differenzen bis ± 30 Minuten auf die Uhrzeit.</p>

hat formatiert: Durchgestrichen, Hervorheben

<p>3 Die Kunden sind verpflichtet, festgestellte Unregelmässigkeiten in der Funktion der Mess- und Schaltapparate dem Werk unverzüglich anzuzeigen.</p>	<p>3 Die Kunden sind verpflichtet, festgestellte Unregelmässigkeiten in der Funktion der Mess- und Schaltapparate dem Werk unverzüglich anzuzeigen.</p>
<p>§ 45</p> <p>1 Bei festgestelltem Fehlanschluss oder bei Fehlanzeige einer Messeinrichtung wird der Energiebezug des Kunden soweit als möglich aufgrund der durchgeführten Prüfung ermittelt. Lässt sich das Mass der Korrektur durch eine Nachprüfung nicht bestimmen, so wird der Bezug unter angemessener Berücksichtigung der Angaben des Kunden vom Werk festgelegt. Dabei ist vom Verbrauch früherer, vergleichbarer Perioden auszugehen. Die inzwischen eingetretenen Veränderungen der Anschlusswerte und Betriebsverhältnisse sind angemessen zu berücksichtigen.</p> <p>2 Kann die Fehlanzeige einer Messapparatur nach Grösse und Dauer einwandfrei ermittelt werden, so muss das Werk die Abrechnungen für diese Dauer, jedoch höchstens für die Dauer von 5 Jahren, entsprechend anzupassen. Kann der Zeitpunkt des Eintretens der Störung nicht festgestellt werden, so wird die Abrechnung für die beanstandete Ableseperiode angepasst. § 55 bleibt vorbehalten.</p>	<p>§ 45</p> <p>1 Bei festgestelltem Fehlanschluss oder bei Fehlanzeige einer Messeinrichtung wird der Energiebezug des Kunden soweit als möglich aufgrund der durchgeführten Prüfung ermittelt. Lässt sich das Mass der Korrektur durch eine Nachprüfung nicht bestimmen, so wird der Bezug unter angemessener Berücksichtigung der Angaben des Kunden vom Werk festgelegt. Dabei ist vom Verbrauch früherer, vergleichbarer Perioden auszugehen. Die inzwischen eingetretenen Veränderungen der Anschlusswerte und Betriebsverhältnisse sind angemessen zu berücksichtigen.</p> <p>2 Kann die Fehlanzeige einer Messapparatur nach Grösse und Dauer einwandfrei ermittelt werden, so muss das Werk die Abrechnungen für diese Dauer, jedoch höchstens für die Dauer von 510 Jahren, entsprechend anzupassen. Kann der Zeitpunkt des Eintretens der Störung nicht festgestellt werden, so wird die Abrechnung für die beanstandete Ableseperiode angepasst. § 55 bleibt vorbehalten.</p>
<p>§ 47</p> <p>1 Das Werk liefert allen Kunden gestützt auf diese Allgemeinen Bedingungen Energie im Rahmen der ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten.</p> <p>2 Die Verantwortung für die Einhaltung bundesrechtlichen und kantonalen Bestimmungen betreffend Energieverwendung obliegt dem Kunden. Das Werk behält sich die Durchführung von Kontrollen vor.</p>	<p>§ 47</p> <p>1 Das Werk liefert allen Kunden gestützt auf diese Allgemeinen Bedingungen Energie im Rahmen der ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten.</p> <p><u>2 Ein Kunde, welcher Elektrizität auf dem freien Markt beschafft, sorgt mit rechtsgültigen Energielieferverträgen und/oder eigener lokaler Stromproduktion für die Deckung seines Strombedarfs. Er meldet dem Werk spätestens zehn Tage im Voraus die Aufnahme eines Lieferverhältnisses (inkl. Beginn der Drittlieferung und Lieferant) sowie sämtliche Änderungen im Lieferverhältnis mit Auswirkungen</u></p>

<p>3 Das Werk setzt für die Energielieferung die Energieart, Spannung, den Leistungsfaktor cos phi sowie die Art der Schutzmassnahmen fest. Die Nennfrequenz beträgt 50 Hz.</p>	<p><u>auf das Werk (z.B. Wechsel des Stromlieferanten, Beendigung eines Liefervertrages, Einschränkungen der Stromlieferung usw.).</u></p> <p>2 Die Verantwortung für die Einhaltung bundesrechtlichen und kantonalen Bestimmungen betreffend Energieverwendung obliegt dem Kunden. Das Werk behält sich die Durchführung von Kontrollen vor.</p> <p>3 Das Werk setzt für die Energielieferung die Energieart, Spannung, den Leistungsfaktor cos phi sowie die Art der Schutzmassnahmen fest. Die Nennfrequenz beträgt 50 Hz.</p>
<p>§ 50</p> <p>Das Werk ist berechtigt, zur optimalen Lastbewirtschaftung, für bestimmte Apparatkategorien die Freigabezeiten einzuschränken oder zu verändern. Die dafür notwendigen technischen Einrichtungen gehen zu Lasten des Kunden.</p>	<p>§ 50</p> <p>Das Werk ist berechtigt, zur optimalen Lastbewirtschaftung, für bestimmte Apparatkategorien die Freigabezeiten einzuschränken oder zu verändern. Die dafür notwendigen technischen Einrichtungen gehen zu Lasten des Kunden.</p>
<p>§ 52</p> <p>1 Kunden haben unter Vorbehalt zwingender gesetzlicher Bestimmungen keinen Anspruch auf Entschädigung für mittelbaren oder unmittelbaren Schaden, der ihnen entsteht aus:</p> <p>a) Spannungs- und Frequenzschwankungen irgendwelcher Art und Grösse oder störende Oberschwingungen im Netz sowie aus dem Betrieb von Rundsteueranlagen.</p> <p>b) Unterbrechungen oder Einschränkungen der Energieabgabe sowie aus der Einstellung der Energielieferung, sofern die Unterbrechungen aus Gründen erfolgen, die in diesen Allgemeinen Bedingungen vorgesehen sind.</p> <p>2 Bei Unterbrechungen von mehr als drei aufeinander folgenden Tagen oder Einschränkungen der Energieabgabe von mehr als drei Wochen Dauer können die Pauschal- und Grundpreise angemessen reduziert werden.</p>	<p>§ 52</p> <p>1 Kunden haben unter Vorbehalt zwingender gesetzlicher Bestimmungen keinen Anspruch auf Entschädigung für mittelbaren oder unmittelbaren Schaden, der ihnen entsteht aus:</p> <p>a) Spannungs- und Frequenzschwankungen irgendwelcher Art und Grösse oder störende Oberschwingungen im Netz sowie aus dem Betrieb von Rundsteueranlagen.</p> <p>b) Unterbrechungen oder Einschränkungen der Energieabgabe sowie aus der Einstellung der Energielieferung, sofern die Unterbrechungen aus Gründen erfolgen, die in diesen Allgemeinen Bedingungen vorgesehen sind.</p> <p>2 Bei Unterbrechungen von mehr als drei aufeinander folgenden Tagen oder Einschränkungen der Energieabgabe von mehr als drei Wochen Dauer können die Pauschal- und Grundpreise angemessen reduziert werden.</p>

<p>§ 57</p> <p>1 Gebühren, Beiträge und Tarife für Energielieferungen werden auf Antrag des Gemeinderates von der Einwohnergemeindeversammlung festgelegt.</p> <p>2 Die Änderung der Tarife für Energielieferungen infolge teuerungs- oder marktbedingter Auf- oder Abschläge durch den Vorlieferanten fallen in die Zuständigkeit und das Ermessen des Gemeinderates. Bei seinem Entscheid hat er die Eigenwirtschaftlichkeit der einzelnen Tarifgruppen und des Werkes zu berücksichtigen.</p> <p>3 Über den im Einzelfall anzuwendenden Tarif entscheidet das Werk.</p>	<p>§ 57</p> <p>1 Gebühren und; Beiträge und Tarife für Energielieferungen werden auf Antrag des Gemeinderates von der Einwohnergemeindeversammlung festgelegt.</p> <p>2 Die Festlegung der Elektrizitätstarife und Netznutzungstarifentgelte Änderung der Tarife für Energielieferungen infolge teuerungs- oder marktbedingter Auf- oder Abschläge durch den Vorlieferanten fallen fällt in die Zuständigkeit und das Ermessen des Gemeinderates. Bei seinem Entscheid hat er die Eigenwirtschaftlichkeit der einzelnen Tarifgruppen und des Werkes zu berücksichtigen.</p> <p>3 Über den im Einzelfall anzuwendenden Tarif entscheidet das Werk.</p>
<p>§ 58</p> <p>1 Die Rechnungsstellung an die Kunden erfolgt in regelmässigen, vom Werk festgelegten Zeitabständen. Das Werk kann zwischen den Zählerablesungen Teilrechnungen in der Höhe des voraussichtlichen Energiebezugs stellen.</p> <p>2 Bei wiederholtem Zahlungsverzug oder wenn berechtigte Zweifel an der Zahlungsfähigkeit des Kunden bestehen, kann das Werk vom Kunden angemessene Vorauszahlung oder Sicherstellung verlangen; diese sind nicht verzinslich.</p> <p>3 Das Werk ist berechtigt bei Zahlungsverzug Münz- oder Prepaymentzähler einzubauen. Diese können vom Werk so eingestellt werden, dass ein angemessener Teil der einkassierten Beträge zur Tilgung bestehender Forderungen des Werkes dient. Die Kosten für Ein- und Ausbau sowie für zusätzliche Aufwendungen gehen zu Lasten des Kunden.</p>	<p>§ 58</p> <p>1 Die Rechnungsstellung an die Kunden erfolgt in regelmässigen, vom Werk festgelegten Zeitabständen. Das Werk kann zwischen den Zählerablesungen Teilrechnungen in der Höhe des voraussichtlichen Energiebezugs stellen.</p> <p>2 Bei wiederholtem Zahlungsverzug oder wenn berechtigte Zweifel an der Zahlungsfähigkeit des Kunden bestehen, kann das Werk vom Kunden angemessene Vorauszahlung oder Sicherstellung verlangen; diese sind nicht verzinslich.</p> <p>3 Das Werk ist berechtigt bei Zahlungsverzug Münz- oder Prepaymentzähler einzubauen. Diese können vom Werk so eingestellt werden, dass ein angemessener Teil der einkassierten Beträge zur Tilgung bestehender Forderungen des Werkes dient. Die Kosten für Ein- und Ausbau sowie für zusätzliche Aufwendungen gehen zu Lasten des Kunden.</p>

hat formatiert: Hervorheben